

Das Werk des Schriftstellers Max Frisch (1911 bis 1991) ist von erstaunlicher Aktualität und Wirkung geblieben. Frisch gehört zu den meistgelesenen Schulbuchautoren, weil er die Lebensfragen, die sich jeder Mensch stellt, so konkret in Geschichten gestaltet hat wie kaum ein Schriftsteller neuerer Zeit.

Ingeborg Gleichauf erzählt von dem Menschen und dem Schriftsteller Frisch in kluger und erhellender Anschaulichkeit – in einer Biografie, die sich für junge Leser genauso eignet wie für alle, die einen verständlichen und lebendigen Zugang zu Frischs Werk erhalten möchten.

Identität, Lebensentwurf, der Ausbruch aus festgefahrenen Mustern und die Rolle, die jeder von seinen Mitmenschen zugewiesen bekommt, waren für Max Frisch zeitlebens zentrale Themen. Ob in den Romanen *Stiller*, *Homo faber* oder *Mein Name sei Gantenbein*, in den *Tagebüchern* oder in den Theaterstücken – Frisch beschäftigte die Herausforderung, sein Leben immer neu zu entwerfen und selbst darüber zu bestimmen. Ingeborg Gleichauf rekonstruiert auch Frischs Stationen in Zürich, Rom und Berlin, seine Auseinandersetzung mit seinen Freunden und seinen Geliebten, mit der Schweiz und der Politik. Sie zeigt, wie sehr die Schlüsselfragen in Frischs Werk unser heutiges Leben betreffen – und warum es deshalb dringend notwendig ist, es wieder zu lesen. Und sie zeigt, wie sich in der Literatur das eigene reale Leben und die schöpferische Phantasie ineinander verschränken.

Ingeborg Gleichauf, 1953 geboren, lebt in Freiburg. Nach dem Studium und einer Promotion über Ingeborg Bachmann arbeitet sie heute als Autorin und Dozentin. Sie veröffentlichte erfolgreiche Biografien für junge Leser, darunter *Hannah Arendt* (2000), *Sein wie keine andere. Simone de Beauvoir* (2007), *Worte, mir nach. Acht Dichterinnen und ihr Leben* (2008), *Denken aus Leidenschaft. Acht Philosophinnen und ihr Leben* (2008), sowie zuletzt das Buch *Heimatkunde Schwarzwald* (2009).